

Double Coffee verliert den ukrainischen Markt

25.11.2010

Die lettische Kaffeehauskette Double Coffee hat die Finanzierung der Entwicklung in der Ukraine eingestellt. Im letzten Jahr hat das Unternehmen vier Kaffeehäuser in Kiew geschlossen und die übrigen an Franchisenehmer übergeben. Doch das Franchiseformat wird in nächster Zeit in der Ukraine keinen Bedarf haben, gibt man bei Double Coffee zu – die Kette muss eine Verbesserung des Marktes abwarten.

Die lettische Kaffeehauskette Double Coffee hat die Finanzierung der Entwicklung in der Ukraine eingestellt. Im letzten Jahr hat das Unternehmen vier Kaffeehäuser in Kiew geschlossen und die übrigen an Franchisenehmer übergeben. Doch das Franchiseformat wird in nächster Zeit in der Ukraine keinen Bedarf haben, gibt man bei Double Coffee zu – die Kette muss eine Verbesserung des Marktes abwarten.

Im letzten Jahr hat Double Coffee vier Kaffeehäuser in Kiew geschlossen, damit ihre Zahl auf sieben verringert. „Die Cafes haben in der Krise mehr als andere Segmente des Restaurantmarktes gelitten, der Umsatz der Ketten sank um 30-40 Prozent. Einige Stellen begannen mit Verlusten zu arbeiten, daher mussten sie geschlossen werden“, sagt der Vorstandsvorsitzende der AS DC Holding (managed das Double Coffee Netz), Andrej Nilow.

Bei Double Coffee gibt es ebenfalls Probleme im Baltikum, wo die DC Holding im September über einen möglichen Weggang aus dem litauischen Markt informierte. Den Worten eines Informanten des „**Kommersant-Ukraine**“ nach, welcher der Holding nahe steht, haben die Eigentümer Verluste in einem anderen Geschäft eingefahren, daher haben sie die Investitionen in Double Coffee eingestellt. „Die DC Holding ist nicht so reich, um ein unrentables Geschäft aufrechtzuerhalten. Wir schließen die Variante der Hinzuziehung lokaler Franchisenehmer nicht aus“, erklärte Andrej Nilow. Das Unternehmen führte die Restrukturierung des Geschäfts in Lettland durch und entwickelt ebenfalls in Russland das Franchisinggeschäft.

Das erste Kaffeehaus Double Coffee eröffnete 2002 in Riga. Derzeit ist die Kette in Lettland, Litauen, Estland, der Ukraine (sieben Cafes in Kiew und Lwiw), Belarus und Russland vertreten. Finanzkennzahlen gibt die Kette nicht bekannt.

Noch Anfang 2009 hatte Double Coffee in der Ukraine zehn eigene Cafes und drei Franchisecafes. Seit dem wurden zwei Cafes in den „Karawan“ Shopping Malls geschlossen. „In Dnepropetrowsk kam das Cafe nicht zu den erwarteten Werten und in Kiew begann es nach der Eröffnung der Dream Town neben dem ‘Karawan’ mit Verlusten zu arbeiten. Das Cafe auf dem Kreschtschatik wurde deswegen geschlossen, weil der Vermieter den Vertrag vorzeitig auflöste“, erläuterte Chartschenko. In Kiew wurden drei Kaffeehäuser ebenfalls an Franchisenehmer gegeben, die danach trotzdem ihren Betrieb einstellten. Derzeit gibt es zwei Double Coffee in Lwiw und eines in Kiew. „Gerade fertigen wir die Dokumente für die Übergabe der übrigen vier Punkte an Franchisenehmer aus“, sagt Nilow.

Noch im Herbst 2008 plante Double Coffee das Franchising in der Ukraine auszubauen, doch, den Worten Andrej Nilows nach, gab es keine Nachfrage nach dem Franchising: „In den letzten 1,5-2 Jahren ist nicht ein Antrag bei uns eingegangen. Damals gingen beispielsweise aus Russland fast jede Woche Gesuche ein“. In der Ukraine werden die australische Kette Gloria Jeans Coffees, die russische „Schokoladniza“ und die israelische Aroma Espresso Bar per Franchising entwickelt. Die Eröffnung eines Cafes kostet etwa 150.000 Dollar und viele Unternehmer ziehen es vor das Geld in kleinere Geschäfte zu investieren, sagt der Direktor des „Schokoladniza“-Netzes in der Ukraine, Wadim Wyssotschin. Der Generaldirektor von Coffee House Ukraina, Roman Karpuschkin, merkt an, dass über Franchising nur die Pizzeriakette Celentano entwickelt wird. „Wir planen nicht uns selbst zu entwickeln, doch werden wir auch nicht aus dem Markt austreten. Warten wir ab, wann die Entwicklung per Franchising nachgefragt wird, was wahrscheinlich mit der Wiederbelegung der Verbrauchernachfrage eintreten wird“, sagt Andrej Nilow.

Weronika Gawriljuk

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 547

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.